

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Ämliche Mitteilungen

des Erziehungsdepartements des Kantons Wallis

An die Kandidaten und Kandidatinnen zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses:

Als schriftliche Jahresarbeit für das Schuljahr 1940/41 sind vorgesehen: 1. Für die Lehrerinnen: „Wie erwirbt sich die Lehrerin die Achtung und Liebe ihrer Schülerinnen?“ 2. Für die Lehrer: „Wie erwirbt sich der Lehrer das nötige Ansehen in der Gemeinde?“ 3. Für die Lehrer des Jahrganges 1936: Eingehende Lektüre des Dramas „Königs Ottokars Glück und Ende“ von Grillparzer.

Die schriftlichen Arbeiten sind in den üblichen Fristen, d. h. im Mai und September an den H. H. Schulinspektor abzuliefern.

Sitten, den 28. November 1940.

Der Erziehungsdirektor: Cyr. Pitteloud.

Mitteilung an das Lehrpersonal des Kantons Wallis.

Die Lehrer und Lehrerinnen, die gesetzlich verpflichtet sind, zum Unterhalt ihrer Eltern, und welche wünschen von der Bestimmung des Art. 3, Absatz 2 des Dekretes vom 13. November 1940 Nutzen zu ziehen, haben bis in spätestens 8 Tagen beim Erziehungsdepartement ein dementsprechendes schriftliches Gesuch einzureichen.

Ein zu diesem Zwecke vorbereiteter Fragebogen

steht den Interessenten beim Departement zur Verfügung.

Sitten, den 11. Dezember 1940.

Der Erziehungsdirektor:
Cyr. Pitteloud.

5. Pädagogische Ferienwoche

Die „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Schüler des Seminars Marienberg“ veranstaltet von 6. bis 10. Januar 1941 in Wildhaus (Hotel Hirschen) die 5. Pädagogische Ferienwoche. Referent: Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Themen: 1. Folge: „Erziehung zur Naturliebe“ (Grundsätzliches und praktische Anregungen zum Naturkundeunterricht). 2. Folge: „Ästhetische Erziehung“ (das Verhältnis des Lehrers zur Kunst; die Gestaltung des kindlichen Ausdruckes).

Vorträge mit anschliessenden Diskussionen wechseln ab mit gemeinsamen kleinen Skiwanderungen, mit Gesang und Spiel; denn neben der beruflichen und geistigen Anregung möchten die Pädagogischen Ferienwochen vor allem ein frohes Gemeinschaftsleben ermöglichen.

Kosten: Lehrerinnen und Lehrer in Stellung Fr. 37.20; stellenlose Lehrerinnen und Lehrer sowie Lehrersfrauen Fr. 29.20. Alles inbegriffen: temperierte Zimmer, drei Mahlzeiten täglich (Montag-Abendessen bis und mit Freitag-Mittagessen), Bedienung und Kursgeld. Anmeldungen bis 25. Dezember an Max Gross, Lehrer, St. Gallenkappel.

Das schönste religiöse Schweizerbuch

von zahlreichen Fachmännern einmütig glänzend beurteilt
und von Tausenden von Lesern freudig begrüsst ist

Otto Hophan

Frohe Botschaft

Leben und Lehren Unseres Herrn

Verlegt bei der Drittordenszentrale Schwyz
In vornehmem Ganzleinenband Fr. 7.85.

Msgr. L. Rogger, Seminardirektor, Hitzkirch, schreibt:

„... Aufrichtig gestanden: Ich kenne kein Buch aus der neuern katechetischen und biblischen Literatur, das ich dem Lehrer als Religionslehrer und Deuter biblischer und besonders neutestamentlicher Herrlichkeiten, so eindringlich — fast möchte ich sagen: zudringlich — empfehlen möchte wie das Buch von P. Otto Hophan: Die Frohe Botschaft.“

Durch alle Buchhandlungen oder durch

Verlag der Drittordenszentrale Schwyz

Für die Jugend:

Sommer im Gand

**Eine Feriengeschichte
vom Walensee**

von ELSA STEINMANN

160 Seiten. Ganzleinen mit
farbigem Umschlag Fr. 4.80

Drei Geschwister, Stadtkinder, verbringen ihre Ferien bei einem Onkel am Walensee, der dort ein kleines Bauerngütchen betreibt. Sie haben allerlei lustige, aber auch ernste Erlebnisse. Eine reizende Geschichte für Bubben und Mädchen im Alter von 10—14 Jahren.

**Verlag Otto Walter A. G.
Olten**